

Veranstaltungskalender

Bei uns läuft das ganze Jahr immer etwas Interessantes. Das Programm ist vielfältig und so sollte für jeden Geschmack etwas dabei sein. Zusätzlich wird im ersten Quartal 2014 noch eine Jazzband aufspielen. Der Termin ist noch nicht festgelegt. Am 31. Mai wird der Kirchenchor von Rüeggisberg auftreten.

So sieht unser Programm für die kommenden drei Monate aus.

Januar – März 2014

06.01.2014	Singen mit Trudi Schwander	ab 13.30 Uhr
13.01.2014	Örgelifründe Kuhny & Hänni	ab 14.15 Uhr
27.01.2014	Gjäthoueli Örgeler	ab 14.30 Uhr
03.02.2014	Singen mit Trudi Schwander	ab 14.30 Uhr
10.02.2014	Örgelifründe Kuhny & Hänni	ab 14.15 Uhr
15.02.2014	Guggemusik Pulswärmer	ab 14.30 Uhr
19.02.2014	Film Nami	ab 14.00 Uhr
24.02.2014	Gjäthoueli Örgeler	ab 14.30 Uhr
01.03.2014	Line Dance	ab 14.00 Uhr
03.03.2014	Singen mit Trudi Schwander	ab 14.30 Uhr
06.03.2014	Vernissage	ab 14.00 Uhr
10.03.2014	Örgelifründe Kuhny & Hänni	ab 14.15 Uhr
15.03.2014	Jodelduett Astrid und Ernst	ab 14.00 Uhr
20.03.2014	Rollatorplausch	ab 14.00 Uhr
31.03.2014	Gjäthoueli Örgeler	ab 14.30 Uhr

Kontakt

Altersheim Riggishof
Längenbergstrasse 30
3132 Riggisberg

Tel. +41 31 809 17 22
Fax +41 31 809 36 28
info@altersheim-riggishof.ch

Impressum

Redaktion Hansjürg Baumann
Layout IT & Design Solutions GmbH
Auflage 300 Exemplare



Aktuelles



Ausgabe 2/2013

Kamingespräche

Im Verlaufe des Jahres kam mir die Idee eine Plattform zu schaffen, wo wir uns die Zeit nehmen über Themen im Altersbereich zu diskutieren. Die Information, der Erfahrungsaustausch und die Diskussion zum gewählten Thema sollen der Sinn und Zweck des Treffens sein. Ich habe an einer Heimbewohnerzusammenkunft die Heimbewohner und Heimbewohnerinnen gefragt, ob meine Idee auf ihr Interesse stösse und wir einen Versuch starten wollen.

Die Antwort war positiv und ich habe die vom Riggishof neuerschaffene Patientenverfügung zum Thema gemacht. So, nun musste die Plattform – das Treffen – noch einen Namen erhalten. Das Treffen soll in einem freiwilligen Rahmen stattfinden. Es soll eine Atmosphäre der gegenseitigen Offenheit herrschen und als Basis für gute Gespräche dienen. Weil ich persönlich Cheminéefeuer sehr mag und mir der Blick ins Feuer und das Knistern des brennenden Holzes das Gefühl von Wärme, Nähe, Verbunden- und Geborgenheit geben, kam ich auf das „Kamingespräch“.

Am 22. November war es dann soweit. Auf meine Einladung hin haben sich gut 25 interessierte Personen in der Sonnenstube eingefunden. Weil wir nicht über ein echtes Kaminfeuer verfügten, vermittelte ich mit einem Cheminée-Film (DVD) die gewünschte Atmosphäre. Nach meiner Information über die Patientenverfügung wurden viele eindrückliche



*Liebe Leserin,
lieber Leser*

Das Jahr neigt sich schon wieder dem Ende entgegen. Die Tage sind merklich kürzer und wir verbringen die Zeit lieber in der warmen Stube als draussen auf der Terrasse oder im Garten. Wir geniessen nun die Adventszeit und erfreuen uns an der Weihnachtsdekoration im und um das Haus.

In der Jahreszeit mit den kurzen Tagen werde ich ruhiger und bin körperlich weniger aktiv als sonst. Ich nehme mir mehr Zeit für mich selber und höre vermehrt auf meine innere Stimme. In dieser besinnlichen Zeit finde ich neue Ideen und Kraft für künftige Taten und Aktivitäten. Es ist aber auch die Zeit vom Rückblick und auch vom Ausblick. Ich finde es wichtig sich ab und zu die Zeit zum Nachdenken zu nehmen, die Zeit bewusst langsamer laufen zu lassen und aus dem schnellen Alltag auszubrechen. Es ist nicht die Zeit der „Anderen“ – nein, es ist meine Zeit, ich bin mir das wert, nutze und geniesse sie! Sie auch?

Hansjürg Baumann, Heimleiter

Erfahrungen gegenseitig ausgetauscht. Wir diskutierten über den Nutzen und über die Herausforderungen bei der Erstellung und der Umsetzung der Patientenverfügung. Mit dem gelungenen ersten Kamingespräch haben wir den Grundstein für weitere Gespräche gelegt. Wir haben beschlossen, dass wir im Frühling 2014 erneut ein Kamingespräch mit dem Thema „Loslassen“ durchführen wollen. Eingeladen sind alle Personen, die das Thema interessiert. Die Einladung werde ich an alle Heimbewohner, Heimbewohnerinnen, Angehörige, Bezugspersonen und Mitarbeitende des Riggishofs senden. Sollten weitere Personen interessiert sein, dann nehme ich gerne die Anmeldung per Telefon entgegen – Sie sind willkommen. Sie erreichen mich unter 031 809 17 22.



Hansjürg Baumann, Heimleiter



Konkrete und wichtige Schritte in die Zukunft des Altersheims Riggishof

In den Monaten seit der letzten Ausgabe von „Aktuelles“ ist unser Projekt für eine Sanierung/Erweiterung des Altersheims weiter fortgeschritten und wir sind unserem Ziel einer zeitgemässen Alterspflege in sanierten und erweiterten Gebäuden bedeutend nähergekommen. Nachdem die Vereinsversammlung im Juni zustimmend Kenntnis nahm von den neuen Betriebsgrundlagen, genehmigte der Gesundheits- und Fürsorgedirektor des Kantons Bern, Regierungsrat Perrenoud am 11. Oktober 2013 die Erhöhung der Bettenzahl im Riggishof um 7 auf insgesamt 49 Betten.

In der Zeit von Juli bis September wählte die Baukommission in einem zweistufigen Konkurrenzverfahren das Architekturbüro Brügger Architekten AG in Thun für unser Projekt. Die ausserordentliche Vereinsversammlung genehmigte am 4. November 2013 den Projektierungskredit über



CHF 665'000.- mit dem Auftrag an den Architekten, ein ausführungsreifes Bauprojekt auszuarbeiten. Im kommenden Juni 2014 wird die Vereinsversammlung über die Realisierung entscheiden, so dass mit dem Bau voraussichtlich im Herbst 2014 begonnen werden kann.

Die Baukommission entscheidet in den nächsten Wochen über die vom Architekten ausgearbeiteten Projektvarianten, damit das Architekturbüro anschliessend auf Basis der gewählten Variante ein konkretes Bauprojekt auszuarbeiten. Den Anwohnern und Gemeindevertreter werden wir die gewählte Variante Anfangs März an einer internen Veranstaltung vorstellen können.

Parallel dazu wird sich die Arbeitsgruppe Betrieb mit der zukünftigen Heimorganisation (Logistik-, Pflegekonzept, Aufbau- und Ablauforganisation usw.) befassen, mit dem Ziel auch nach dem Bezug der sanierten bzw. erweiterten Gebäude den reibungslosen Betrieb in der neuen Umgebung zu sichern.

René Grimm, Präsident des Vereinsvorstandes

Das Lebkuchengeheimnis

Mit Andreas Aeschlimann und seinem Lebkuchengeheimnis liessen wir uns stimmungsvoll in die Adventszeit begleiten. Ein Geheimnis, das nach und nach durch Theater und Musik gelüftet wurde.



Im Zentrum steht ein Lebkuchen, der weiterverschenkt wird, bis er zu seinem ursprünglichen Schenker zurückkommt. Auf verstrickten Wegen und einem Schwindel finden Familien zusammen, die sonst nur geschäftlich miteinander zu tun haben und neue Freundschaften entstehen.



Zu unserer Überraschung begann der Zürcher mit dem Riggisbergerlied: „du fragsch mi wär i bi“ und stimmte gleich noch in gut gelungenem Berndeutsch: „Z Vreneli abem Guggisbärg“ an. Die Lieder führten uns durch die Schweiz. Es wurden rätoromanisch und italienisch gesungen, Lieder die allen bekannt sind. Der eine und andere Zuschauer summt zufrieden mit, bis am Schluss alle aufgefordert wurden, in ein paar Weihnachtslieder einzustimmen. Beeindruckt von der Kunst, besinnlich durch die Geschichte oder einfach nur gut unterhalten gingen wir über in einen gemeinsamen Z'vieri als Abschluss des Nachmittages.

Katharina Friederich, Leiterin Aktivierung

Impressionen vom Dezember



Wir haben uns über den Besuch des Samichlous mit seinem Gefolge gefreut. Er hat uns eine schöne Geschichte erzählt und wir haben mit Spannung zugehört. Am Schluss hat er uns persönlich ein Chlousesäckli geschenkt.

Am 5. Dezember haben wir selber eifrig Lebkuchen verziert. Mit der Routine wurden die Lebkuchen immer schöner und unterschiedlicher. Aber auch der Adventskalender im Hauseingang ist selber gemacht und erfreut jeden Besucher ob gross oder klein.

